

Anhang 6.7. Interview 7: Osaka

1 Interviewer: Ich erklär dir mal noch bisschen was, mach es auch schon mal an. Können wir uns
2 bisschen dran gewöhnen.

3

4 Osaka: Ja.

5

6 Interviewer: Genau. Zum Datenschutz das hatte ich dir ja grade schonmal erzählt, es wird alles
7 anonym sein. Das heißt wenn du jetzt auch deine Schulsozialarbeiterin nennst oder so, da steht
8 dann in den Transkripten nur Schulsozialarbeiterin drin, ja, Orte hatte ich dir schon gesagt.

9

10 Osaka: Ja.

11

12 Interviewer: Und dann wäre die Frage ob du noch ein, ein Synonym hast, einen Decknamen,
13 den du haben möchtest.

14

15 Osaka: Osaka vielleicht oder so, Osaka.

16

17 Interviewer: Ja, das muss ich mir aufschreiben, damit ich es nicht vergesse. So. Kannst du mir
18 das buchstabieren?

19

20 Osaka: O

21

22 Interviewer: U?

23

24 Osaka: O, also O S, also hier stehts.

25

26 Interviewer: Ach Osaka.

27

28 Osaka: Osaka, das ist so ja.

29

30 Interviewer: Osaka, Ok.

31

32 Osaka: Ja.

33

34 Interviewer: Dann tauchst du in der Verschriftlichung dann unter diesem Synonym auf.

35

36 Osaka: Ok.

37

38 Interviewer: Na, genau, Ja vielleicht bisschen zum Einstieg, was hast du in den Ferien gemacht?

39

40 Osaka: Ganz entspannt also ich war die ersten beiden Wochen zu Hause.

41

42 Interviewer: Hm ok.

43

44 Osaka: Und dann waren wir in der dritten an der Ostsee, waren wir bisschen zelten und so war
45 auch sehr schön. Und dann in der letzten Woche war ich im Hockeycamp ja das war auch sehr
46 schön. Bisschen anstrengend aber.

47

48 Interviewer: Im Hockeycamp, was macht man im Hockeycamp?

49

50 Osaka: Also das ist halt. Also Hockey ist halt, alle denken das wäre dieser Sport vergleichen
51 das mit Eishockey oder so.

52

53 Interviewer: Ja.

54

55 Osaka: Aber das ist eigentlich ein ganz spannender Sport, also manche stellen sich das auch mit
56 diesen Plastikschlägern vor.

57

58 Interviewer: Ja.

59

60 Osaka: Aber ich kann das nachher nochmal zeigen, das sind so richtige Schläger.

61

62 Interviewer: Ok.

63

64 Osaka: Aus Holz oder Carbon oder so und Hockeycamp ist halt so dass man einfach um 7 Uhr
65 aufsteht, zum Beispiel. Man wird sehr qualvoll geweckt und dann laufen wir.

66

67 Interviewer: Qualvoll geweckt ((Lachen))?

68

69 Osaka: Ja mit Musik oder so.
70
71 Interviewer: Ok.
72
73 Osaka: So ganz alte Musik und dann wird die Decke weggezogen oder so. Dann gehen wir
74 erstmal zwei, drei Kilometer joggen.
75
76 Interviewer: Hm.
77
78 Osaka: Im Wald und dann haben wir, gehen wir direkt frühstücken.
79
80 Interviewer: Ja.
81
82 Osaka: Und dann haben wir eine Einheit also ein Training, dann haben wir Mittagspause, dann
83 Nachmittagstraining, dann haben wir abends so um neun, zehn nochmal Training.
84
85 Interviewer: Hm, ok.
86
87 Osaka: Ja, und das ist also Hockey, ist wirklich ein Sport, man kommt wirklich zusammen also
88 mein Trainer hat mal gesagt Hockey ist wie Fußball nur viel besser und das ist halt, ich weiß
89 nicht, also jeder der Hockey spielt, der hat einfach den richtigen Sport gewählt finde ich und
90 Hockey ist einfach nur ein echt schöner Sport. Deswegen.
91
92 Interviewer: Hm ok.
93
94 Osaka: Ja.
95
96 Interviewer: Das klingt ja richtig cool.
97
98 Osaka: Ist es auch also, es ist ein schneller Sport, also man muss auch bisschen wie Kompetenz
99 haben diesen Ball zu fühlen, es ist wie eine Sprache die man lernt.
100
101 Interviewer: Hm ok.
102

103 Osaka: Und ja.

104

105 Interviewer: Cool. Das heißt du hattest auch sportliche Sommerferien sozusagen?

106

107 Osaka: Ja ((Lachen)).

108

109 Interviewer: ((Lachen)) ok. schön. Ja, genau, ich würde gern mal einsteigen wollen und dich
110 fragen, wie ist es eigentlich dazu gekommen, dass du zur Schulsozialarbeiterin gegangen bist?

111

112 Osaka: Ja das hat letztes Jahr in der siebten begonnen. Da hatten wir so einen kleinen Konflikt
113 halt, also ein Mitschüler und ich hatten dann einen kleinen Konflikt mit zwei anderen Mädchen.

114

115 Interviewer: Hm.

116

117 Osaka: Und dann, es war eigentlich ein bisschen sinnlos, aber ich weiß nicht, dann wurde das
118 halt zu einer größeren Geschichte.

119

120 Interviewer: Hm.

121

122 Osaka: Dann sind wir halt zur Schulsozialarbeiterin gegangen, um das zu klären, und ja genau,
123 so hat das eigentlich angefangen.

124

125 Interviewer: Hm, du bist dann da das erste Mal zu ihr?

126

127 Osaka: Ja.

128

129 Interviewer: Genau, wie ist das abgelaufen? Bist du da selber hin oder?

130

131 Osaka: Also es gab halt immer so kleine Streitigkeiten zwischen uns und dann, wir fanden das
132 aber bisschen sinnlos, weil wir wussten den Grund nicht. So dann sind wir halt zur
133 Schulsozialarbeiterin gegangen und haben sie dann gefragt wie wir das am besten machen
134 können und dann haben wir uns da halt hingestellt und ein bisschen geklärt und alles, am Ende
135 war dann doch alles gut so. Ja, der Grund war dann irgendwie Nervigkeit, dass wir die Nerven,
136 aber das konnten wir irgendwie nicht so wirklich nachvollziehen, aber es gibt ja immer zwei

137 Seiten.

138

139 Interviewer: Hm.

140

141 Osaka: Ja.

142

143 Interviewer: Wie war das so für dich, als du das erste Mal hin bist?

144

145 Osaka: Es war ein bisschen anders, weil man hatte so ein System also ich sag mal so eine
146 Klärung, wenn man das klärt. Also erstmal so beide Seiten anhören und dann irgendwie, ich
147 fand das ganz aufregend und es hat halt einfach sein System so und es hat mir sehr gut gefallen
148 und nicht wie zum Beispiel, wenn man es, keine Ahnung, zum Beispiel wenn man es
149 untereinander klärt, dass dann einfach nur geredet wird.

150

151 Interviewer: Hm.

152

153 Osaka: Aber bei der Schulsozialarbeiterin gabs halt ein Ergebnis und ja.

154

155 Interviewer: Du sagst das fandest du ganz aufregend?

156

157 Osaka: Ja also es war halt anders, weil man kannte das noch nicht, also man setzt sich so hin,
158 das war wie sagt professionell oder wie auch immer und es hat halt so seine eigene Art ja, dass
159 man so allein in so einem Raum, wo nur solche Sachen gemacht werden ist und ja.

160

161 Interviewer: Das heißt wenn ich mir das mal so vorstelle: ihr habt da geklopft und seit da einfach
162 rein dann oder?

163

164 Osaka: Genau, dann haben wir so, also die Schulsozialarbeiterin hat halt ihre Zeiten so, wann
165 sie kann und beim ersten Mal konnten wir direkt rein, dann wollten wir sie nochmal sprechen,
166 dann mussten wir einen Termin machen und ja genau. Es geht eigentlich immer ganz gut.

167

168 Interviewer: Okay, wie hast du sie so am Anfang wahrgenommen, wie war das für dich so, also
169 so ganz am Anfang. Jetzt kennst du sie natürlich besser, aber so, wenn du mal so zurückschaust,
170 als du da rein bist?

171

172 Osaka: Hm, eine nette Frau halt, also ja, also wie eine Lehrerin würde ich jetzt mal sagen, also
173 aber ein bisschen netter irgendwie, also bisschen fröhlicher und so also ja.

174

175 Interviewer: Also, du sagst auch sie ist ja keine Lehrerin?

176

177 Osaka: Ja genau das ist halt immer sowas, da kann man dann mehr Vertrauen, weil Lehrer sind
178 halt, machen halt ihren Job und die Schulsozialarbeiterin hat halt ihren Job und das ist halt was
179 ganz anderes und deswegen fühlt man sich auch mehr vertrauter mit der Person und ja.

180

181 Interviewer: Ja, okay, das heißt du konntest für dich, ist das so, dass du zu ihr mehr Vertrauen
182 fassen kannst als zu einem Lehrer?

183

184 Osaka: Ja.

185

186 Interviewer: Hm, ja, wie erklärst du dir das?

187

188 Osaka: Ich weiß es nicht, also das ist halt einfach so, sie hat halt dieses Etwas würde ich mal
189 sagen und das machts dann halt irgendwie aus so. Sie redet einfach anders mit einem irgendwie
190 finde ich, also ja, also sie übt keinen Druck aus oder so, sie erklärt das und dann, ja.

191

192 Interviewer: Du sagst sie redet anders: hast du da irgendwie ein Beispiel oder so, dass ich mir
193 das mal vorstellen kann?

194

195 Osaka: Zum Beispiel, wie kann man das sagen, also zum Beispiel sagt sie das so ruhiger und
196 macht jetzt keinen Druck: du musst du musst, sondern sagt das immer so, als ob es positiv wäre
197 und das macht halt den unterschied also ja.

198

199 Interviewer: Hm und bei den Lehrern ist das anders?

200

201 Osaka: Also es gibt Lehrer, die, mit denen habe ich noch mehr Vertrauen, also das gibt es auch,
202 meine Lieblingslehrerin zum Beispiel die ist halt die, mit der bin ich auch sehr vertraut und so,
203 aber mit anderen Lehrern halt nicht so und sie ist halt so sie hat halt dieses Grundvertrauen
204 würde ich mal sagen, ja.

205

206 Interviewer: Okay und wie sah so eure Zusammenarbeit aus, also wie kann ich mir das
207 vorstellen? Du hattest ja irgendwie gesagt es ging bei dir erstmal um so einen Konflikt da.

208

209 Osaka: Ja.

210

211 Interviewer: Mit den Mädels, wie habt ihr zusammengearbeitet?

212

213 Osaka: Ja es kam dann halt noch ein Konflikt mit einem Mitschüler und so ist dann, ist das dann
214 halt weitergegangen und irgendwann meinte sie, also der Praktikant, der war auch dabei, als sie
215 bei uns waren, der hat dann mit mir Gespräche geführt mit dem habe ich halt mehr geredet,
216 allein aber mit der Schulsozialarbeiterin halt zusammen, also wenn man das geklärt hat und
217 genau, mit dem Praktikanten mit dem habe ich mich dann einmal in der Woche getroffen und
218 genau und da haben wir halt einfach geredet was es für Probleme gibt, aber ja, ich hatte auch
219 bisschen Probleme in der Achten jetzt also auch so mit der Disziplin und wegen Corona, also
220 es hat mich echt sehr rausgebracht und auch mit meinen Mitschülern irgendwie, das war dann
221 auch mit, also mit dem Konflikt auch mit dem Jungen und ja.

222

223 Interviewer: Hm, also war so ein Thema irgendwie so diese Streitereien mit diesen zwei Mädels
224 da?

225

226 Osaka: Ja das war aber mehr sowas kleineres.

227

228 Interviewer: Was Kleineres.

229

230 Osaka: Das hat sich dann so, es gab dann irgendwie zwei drei Sachen, wo wir das geklärt haben
231 mit ihr und da meinte sie, dass ich mit dem Praktikanten, also dem Praktikanten dann Gespräche
232 führen soll und das tut mir auch sehr gut also ja.

233

234 Interviewer: Genau, kannst du noch ein bisschen mehr dazu sagen, was da war mit den Mädels?

235

236 Osaka: Also sie hatten irgendwie, also sie meinten, dass wir halt nervig wären und den
237 Unterricht stören würden, obwohl wir dachten, also wir haben halt gesagt, dass die den
238 Unterricht stören würden und am Ende war es halt was Sinnloses meiner Meinung nach, es

239 wurde dann so ein Drama gezogen und irgendwie haben wir uns dann gegenseitig beschuldigt
240 und ja, es wurde dann durch die Schulsozialarbeiterin besser, aber ja das an sich war halt ein
241 bisschen sinnlos, ja.

242

243 Interviewer: Weil du auch vorhin so sagtest, dass es irgendwie größer gemacht wurde, als es
244 eigentlich war.

245

246 Osaka: Ja, also, wenn man zum Beispiel, wenn wir jetzt im Unterricht nerven, dann nerven die
247 halt dann sind wir halt zu denen gegangen, haben denen gesagt: lass es bitte, dann haben die
248 halt zurück gesagt: ihr nervt aber auch und das weiß ich nicht, also wenn man einfach nicht mal
249 ruhig sein kann, sag ich mal und mal akzeptieren muss, dass man vielleicht leiser im Unterricht
250 ist, die können ja in den Pausen oder so gern nerven oder wie auch immer, aber im Unterricht
251 ist das eben nicht so cool, ja.

252

253 Interviewer: Okay und ihr, wie habt ihr das, weil du sagtest vorhin das ist dann irgendwie ein
254 bisschen besser geworden, wie habt ihr das lösen können diese kleine Sache da?

255

256 Osaka: Ja, also die Schulsozialarbeiterin hat uns dann zusammengerufen, wir haben uns dann
257 hingesetzt, dann hat jeder gesagt, was er nicht so gut fand an dem Konflikt und dann hat sich
258 das von selbst irgendwie gelöst, dass dann die Schulsozialarbeiterin gesagt hat, also ich würde
259 halt jetzt mal bisschen, sie hat gesagt hört jetzt auf und so und dann war das halt auf einmal
260 wieder gut und die haben dann halt auch nicht mehr genervt oder so, wir auch nicht aus deren
261 Sicht sage ich mal und ja genau und dann war das eigentlich irgendwie egal, ja.

262

263 Interviewer: Was, weil du so grad sagst so, dass es irgendwie wie von selbst...?

264

265 Osaka: Ja ich weiß nicht, immer wenn irgendwas geklärt wird, dann kann man ja nichts mehr
266 machen, es wird dann irgendwie gesagt, zum Beispiel die Schulsozialarbeiterin sagt hat dann
267 zum Beispiel: erinnert euch an das Gespräch und dann können die ja nichts mehr machen so
268 weil wir das ja eigentlich abgeschlossen haben und dass ist dann halt immer so was Gutes, dass
269 es dann ein Ende hat und...

270

271 Interviewer: Achso und das hat immer geholfen dann oder?

272

273 Osaka: Ja es hat dann eigentlich immer geholfen, die Mädchen hatten dann mit anderen
274 Personen in der Klasse noch, ich sag mal härtere Konflikte, also auch mit dem Jungs zum
275 Beispiel, einer ein Junge aus unserer Klasse genau, das war, das war halt sehr aktuell, ich würde
276 mal sagen, letztes Schuljahr in der achten am Ende und genau.

277

278 Interviewer: Hm und dann hattest du gesagt, es war ja einmal das mit den Mädels der Konflikt
279 und dann gab es ja noch mehr, was waren die anderen Themen noch?

280

281 Osaka: Also ein Thema war noch mit dem Jungen, mit dem sich die Mädchen auch irgendwie,
282 also es hat immer so eine Kettenreaktion gegeben und dann wurde ich von ihm irgendwie so
283 bisschen gemobbt irgendwie, weil wir mal eine Streitigkeit in der fünften hatten und das hatte
284 dann immer so seinen Lauf und ging dann bis in die achte rüber und irgendwann kam bei dem
285 Jungen auch irgendwie so, man hat es irgendwie gesehen, dass die Pubertät irgendwie hochkam,
286 also der war halt immer sehr schlecht gelaunt und hat jeden beleidigt und es war die ganze
287 Klasse, aber mit mir war er halt schon in der Gewalt und dann kam er mal grundlos und hat
288 mich irgendwie geschubst. Ich bin halt immer zur Schulsozialarbeiterin, weil, wenn es keine
289 Lösung gibt, wenn man sagt zum Beispiel zu dem Jungen jetzt: ich will das mit dir klären oder
290 was ist denn dein Problem, was ist denn jetzt, also du kannst es doch einfach lassen, dann hat
291 der Junge zum Beispiel gesagt: du bist mein Problem und ja und dann ging das halt immer so
292 weiter und dann bin ich halt zur Schulsozialarbeiterin gegangen und dann irgendwie nach zwei
293 Jahren, zwei Schuljahren so richtig Zoff, gab es dann am Ende auch ein Ende ((Lachen)) und
294 ja genau.

295

296 Interviewer: Wie habt ihr da zusammengearbeitet die Schulsozialarbeiterin und du an diesem
297 Problem? Wie sah das so aus?

298

299 Osaka: Also teilweise hab ich noch mit dem Praktikanten da was gemacht, da hat er zum
300 Beispiel gesagt, ich soll so ein Tagebuch führen, dass ich das alles aufzeichne, egal, also jede
301 Kleinigkeit, die, wo er mich beleidigt, wo ich grundlos nichts, also wo ich nichts mache oder
302 so, soll ich dann aufschreiben und das waren dann in so einem A5 Heft irgendwie so fünf Seiten
303 und mit rassistischen Beleidigungen mit, also es ging dann auch so, dass er gesagt hat, er
304 wünschte meinen Tod oder so und das ist dann halt immer sehr hart und so und ich finde es
305 dann auch irgendwann bisschen kindisch, wenn man das dann immer weiter machen muss und
306 es irgendwie kein Ende hat, ja, also genau, die Schulsozialarbeiterin hat dann gesagt, dass ich

307 dann halt, das war da auch so wirklich der Grund dafür, dass ich dann auch zu dem Praktikanten
308 gehen sollte und mit ihm reden soll und genau, dann haben wir uns halt hingestellt und er meinte
309 dann der Grund wäre, dass ich dann irgendwie ihn provozieren würde, aber mein Grund war
310 dann irgendwie, dass er halt grundlos auf mich gekommen ist und also zuschlagen hat. Das
311 waren eigentlich viele Schlägereien in meine Rippe oder so, das hat dann auch sehr wehgetan,
312 also ja, keine Ahnung, es waren dann immer sehr sehr verschiedene Meinungen und ich habe
313 in der Siebten habe ich ihn wirklich provoziert, aber seit der Achten, man kommt dann halt
314 wirklich auch in ein Alter wo man solche Sachen unterlassen sollte und da hab ich dann
315 aufgehört, aber die Mitschüler sehen es, aber machen halt nichts also, also die Freunde von ihm
316 haben es dann noch mehr provoziert, aber momentan ist auch wieder alles gut, also ich bin jetzt
317 auch Klassensprecher, stellvertretender, geworden und ich habe mitbekommen dass er mich
318 gewählt hat und auch seine Freunde, ist halt dann, das ist dann auch wieder gut ist so. Also er
319 geht jetzt wieder freundlich mit mir um. Ich glaube, der hatte irgendwie, also zu der Zeit hatte
320 er nicht nur mit mir Konflikte, sondern eigentlich mit der ganzen Klasse ja genau.

321

322 Interviewer: Ja, jetzt hast du so gesagt, also du hast da zum einen irgendwie alles aufgeschrieben
323 was, wie seit ihr da, also mit gehts jetzt vor allem darum, was die Schulsozialarbeiterin dazu
324 beigetragen hat, dass das jetzt mit dem Praktikanten anders ist für dich, was habt ihr da noch
325 gemacht wie sah so die Arbeit aus an dem Thema?

326

327 Osaka: Ja, also ich habe mich, das war halt relativ am Ende des Schuljahres, deswegen war ich
328 nur so drei oder viermal bei dem Praktikanten und das war dann auch nachdem ich das mit also
329 nachdem wir das geklärt haben und ich hab da mit dem Praktikanten über den anderen Schüler
330 teilweise geredet, das, jetzt, wie es gerade ist, das wurde dann, hatte eine Zeit, hatte er nichts
331 gemacht, dann kam das wieder ein bisschen hoch. Kurz vor den Sommerferien da hatte er jetzt
332 letzte Woche, hat er irgendwie auf die ganze Klasse so einen Hass gehabt, also man hat das
333 wirklich gemerkt, also auch so er hat dann reingerufen: ich hab keine Lust auf euch oder so. Ja
334 und ich glaub seit der Woche hat der, hat der das jetzt für sich behalten so. Und sagt das jetzt
335 auch nicht mehr so ja.

336

337 Interviewer: Ja, warst du da mit der Schulsozialarbeiterin, habt ihr da, hast du da mit ihr einzeln
338 gesprochen oder war der Praktikant dabei?

339

340 Osaka: Also teilweise war der Praktikant dabei. Und der Praktikant hat das dann alles

341 mitbekommen und dann bin ich halt zu dem Praktikanten rüber sozusagen, weil ja genau.

342

343 Interviewer: Als Praktikant?

344

345 Osaka: Also er ist halt Praktikant. Deswegen, also ja, er hat das dann mit mir.

346

347 Interviewer: Ach du meinst jetzt.

348

349 Osaka: Er ist Praktikant und ich bin dann, ja.

350

351 Interviewer: Ja, ah okay das heißt, du hast mit dem Praktikanten daran gearbeitet?

352

353 Osaka: Ja genau.

354

355 Interviewer: Alles klar.

356

357 Osaka: Und weil er hatte dann halt so, er ist glaub nur noch teilweise da. Und deswegen müssen
358 wir das jetzt regeln, dass ich das dann weiter mit ihm machen kann. Oder halt mit der
359 Schulsozialarbeiterin. Aber ja.

360

361 Interviewer: Genau, okay und gab es noch andere Themen an denen du mit gearbeitet hast mit
362 ihr?

363

364 Osaka: Es waren eigentlich so die zwei größeren. Ja es waren halt immer die Geschichten mit
365 dem Jungen da gab es halt vereinzelte Sachen. Da bin ich halt zu der Schulsozialarbeiterin (..) okay ich hab noch eins, da war in der sechsten, sechsten oder siebten gabs dann noch einen
366 Konflikt mit zwei Mädchen, weil wir dann eine AG waren. Und die meinten dann, haben mich
367 dann irgendwie rassistisch beleidigt und ich weiß nicht, das war dann halt genau das Gleiche
368 wie bei den Mädchen, dass die das dann nicht akzeptiert haben, sondern wieder das gleich
369 Argument für uns rübergebracht haben und dann meinten die wir hätten die rassistisch beleidigt
370 also es war dann halt immer ohne Sinn, es war dann auch irgendwie wieder geklärt. Also es
371 war ja, aber es gab jetzt, es war jetzt was kleines aber...

372

373 Interviewer: Ja, da seid ihr dann auch mal zu ihr hin oder?

375

376 Osaka: Genau wir sind dann zu ihr hingegangen und wollten das mit ihr klären.

377

378 Interviewer: Achso.

379

380 Osaka: Genau und dann haben die das geklärt und ja, keine Ahnung es hat dann irgendwie zu
381 nichts geführt aber es ist glaube das ist wieder vergessen also...

382

383 Interviewer: Ja, also das Klärungsgespräch sagst du, hat jetzt nicht so viel gebracht und dann?

384

385 Osaka: Also es hat was gebracht, wir sind halt auseinander gegangen aus dem, aber es, also der
386 Konflikt an sich war genau das Gleiche, wie bei den Mädchen, bei den andern Mädchen halt,
387 das hat mich halt gestört, dass das dann halt nicht so wirklich hervorgehoben wurde. Dass die
388 dann aber das Argument für uns so im Mittelpunkt war, ja.

389

390 Interviewer: Ok und als du immer so bei ihr so warst, bist du da immer spontan hin oder hast
391 du da Termine gemacht oder wie lief das so?

392

393 Osaka: Also ich bin meistens hingegangen und die Geschichte mit dem Jungen und da bin ich
394 halt immer zu ihr hingegangen, aber manchmal hat sie dann gesagt: ich kann gerade nicht, da
395 hat sie mir einen Termin gegeben.

396

397 Interviewer: Ok also so mal so, mal so.

398

399 Osaka: Ja.

400

401 Interviewer: Okay, wenn ich mir jetzt so vorstelle, du kennst das ja aus dem FBI-Film:
402 irgendwie einer steht so hinter einer Glaswand, wenn ich euch jetzt beim Arbeiten hätte
403 zugucken können, ich war ja nicht dabei, wie sah das so aus, wenn ihr beide da miteinander
404 gearbeitet habt, wie kann ich mir das vorstellen?

405

406 Osaka: Ja, ganz gutes Beispiel, also wir hatten ja ein Gespräch, also ich alleine mit der
407 Schulsozialarbeiterin und der Praktikant mit dem zum Beispiel haben wir geklärt wie das
408 Klassenklima gerade ist, weil es zu dem Zeitpunkt hat der Junge sehr viel Unruhe auch im

409 Klassenklima gestiftet und dann hat sie mir so Figuren, Holzfiguren gegeben und dann sollte
410 ich mal einteilen, wie, welchen Gruppen und so es gibt und dann hab ich halt so meinen
411 Freundeskreis, seinen Freundeskreis, die Mädchengruppe, die andere Mädchengruppe und die
412 Lehrerin so und dann haben wir, hat sie mich dann noch gefragt wie, ich es mir wünschen
413 würde, wie es dann aussehen würde, dann hab ich das gemischt gemacht, weil eine Klasse heißt
414 also an sich, in der Klasse haben wir schon sehr viel erreicht, also ich weiß nicht, ob Sie die
415 Sendung kennen, die beste Klasse Deutschlands? Also das ist eine Sendung, also auch recht
416 bekannt im ZDF glaube ich oder so und da haben wir, also schickt man Bewerbungsvideo und
417 man will halt die beste Klasse Deutschlands werden und wenn man gut ist, also wenn das
418 Bewerbungsvideo zeigt, dass man eine Klasse ist, dann wird man halt, kommt man in die Top
419 32 Videos sozusagen und da machen jährlich 1500 bis 2000 Klassen mit ja und wir haben es in
420 der sechsten probiert, weil man kann nur sechste und siebte und da hat es nicht geklappt, aber
421 in der siebten hat es dann geklappt und genau das war dann auch ein sehr großer Erfolg in
422 unserer Klasse wir sind dann auch zehnter geworden, also wir sind momentan, also ja genau,
423 vor einem Jahr waren wir noch zehntbeste Klasse Deutschlands sozusagen also das ist so eine
424 Quizsendung auch sehr schwierige Fragen muss ich sagen, aber ja, genau, also das hat dann uns
425 auch so zusammengebracht und ja genau, also ja, wir haben schon viel Erfolg.

426

427 Interviewer: Hat da die Schulsozialarbeiterin mitgewirkt, dass ihr das geschafft habt, Platz zehn
428 zu sein?

429

430 Osaka: Nene also da war es noch nicht so wirklich, das war ja, das kam erst danach und so das
431 Klassenklima wurde dann, ist jetzt auch seit der neunten Klasse wieder sehr gut würde ich sagen
432 also ja, ich glaube es hat, glaube ich immer seine Phase und ja, aber das ist auch echt ein kurzer
433 Erfolg, den wir zum Beispiel gemacht haben.

434

435 Interviewer: Ahja und wie waren so die Gespräche, du hattest ja vorhin schonmal gesagt, sie ist
436 ein bisschen anders als ein Lehrer. Wie habt ihr so miteinander gesprochen, wie hat sie so mit
437 dir gesprochen, wie kann man das beschreiben?

438

439 Osaka: Ja, so wie sie gerade mit mir reden, nur vielleicht sie hat das immer so halt ohne Druck
440 gemacht, also weiß jetzt nicht, wie ich es sagen soll, aber es war dann halt immer sehr locker
441 und so, also vielleicht so, wie wir gerade reden, ja.

442

443

444 Interviewer: Ok, so recht locker, ungezwungen?

445

446 Osaka: Ja.

447

448 Interviewer: Ja, genau, jetzt wollte ich nochmal so fragen, es ist vielleicht ein bisschen eine
449 komische Frage, aber wie hast du so die Schulsozialarbeiterin für dich jetzt genutzt?

450

451 Osaka: (.) ich habe sie genutzt, damit ich wieder, ja wie soll man es formulieren, dass ich wieder
452 so, dass die Klasse wieder ein gutes Klima hat und dass die Konflikte wieder zwischen den
453 Personen wieder geklärt wurden und dass man wieder mit respektvollem Umgang wieder mit
454 den Personen reden kann und das hat mir halt sehr geholfen und hab ich auch genutzt und soll,
455 also sollte man auch bei diesen Gesprächen, die nutzen, zum Beispiel mit dem Praktikanten
456 oder so.

457

458 Interviewer: Okay. und wenn man mal so ein bisschen so auf die bisherige Arbeit mal so
459 zurückblickst: was würdest du so für dich sagen, was hast du da für dich mitgenommen aus
460 dieser Arbeit mit der Schulsozialarbeiterin?

461

462 Osaka: Hm sehr viel Erfahrung was so Streitigkeiten angeht. Wie man vorgeht, wie man so
463 Sachen klärt mit anderen Menschen und so und dass man, auch wenn man das, wenn der Hass
464 zwischen zwei Personen sehr groß ist, dass man das trotzdem immer klären kann und das ja,
465 genau.

466

467 Interviewer: Ok, kannst du so, weil du sagtest so Streitigkeiten und wie wir miteinander
468 umgehen, kannst du da noch ein bisschen mehr zu sagen, wie du das meinst, was du da gelernt
469 hast?

470

471 Osaka: Also zum Beispiel, wir haben dann also, meinen Sie jetzt mit den wie man, wie wir es
472 dann bei der Schulsozialarbeiterin gelernt haben oder?

473

474 Interviewer: Wie das für dich, wo du sagen würdest, wenn du mir so beschreiben würdest, weil
475 du ja gesagt hast, das hab ich mitgenommen und ich versuch es grad noch ein bisschen
476 konkreter zu fassen, was genau du da für dich mitgenommen hast so.

477

478 Osaka: Achso, also genau, die Streitigkeiten, dass man die zum Beispiel, wenn ich jetzt mit
479 einer Person, die auf den ersten Blick mich nicht gerade mag, dass man trotzdem noch probieren
480 kann, mit der Person klar umzugehen und dass man das immer klären kann, also wir haben es,
481 zum Beispiel, wir haben jetzt einen neuen Mitschüler gekriegt und der war halt noch mehr so
482 auf der Seite von dem Schüler vom Streit und der hatte dann auch mit den Mädchen halt
483 Konflikte und er hat, ich weiß nicht ihr beigebracht oder erzählt, dass, das nicht gute Menschen
484 sind und das hat mir dann, also er saß dann hinter mir und hat dann nicht viel gemacht, also er
485 hat dann irgendwie oft einzelne Personen beleidigt und seit letzter Woche ist das halt, seit wir,
486 wir hatten ja noch ein Gespräch mit der ganzen Klasse mit der Schulsozialarbeiterin, wo wir
487 das alles mit dem Klassenklima und so geklärt haben, was es für Rollen gibt, was man machen
488 sollte, wie man sich zu verhalten hat und seit dem ist es halt auch wieder besser und ich hab es
489 irgendwie hinbekommen, dass man auch mit der Person mal lachen kann oder so und ja.

490

491 Interviewer: Also obwohl du mit dem jetzt nicht so gut auskommst, kannst du trotzdem da auch
492 mal lachen mit dem?

493

494 Osaka: Also momentan, also es war, also ich sag mal in den ersten beiden Tagen hatte er nicht
495 so einen guten Eindruck bei mir und ich glaub das war dann halt immer so gegenseitig, ja, ich
496 hab ihn dann immer ignoriert, wenn da irgendwas kam, weil der Junge ist halt sehr gut da drin,
497 irgendwie anderen Menschen so zu sagen: derjenige der ist nicht gut oder so, und die Gruppe,
498 also ich weiß nicht, wie man das nennen soll, aber diese Gruppe, wo er drinsteckt in der Klasse,
499 die ist halt sehr speziell. Es gibt ja verschiedene Gruppen in der Klasse so und die ist halt sehr
500 speziell und deswegen ist das halt immer sehr schwierig mit denen das zu klären, aber wie
501 schon gesagt, seit letzter Woche, vorletzter Woche oder, ja genau, also die erste Woche vom
502 Schuljahr war es halt wieder sehr gut und ich finde das Klassenklima hat sich auch sehr
503 verbessert, also ja.

504

505 Interviewer: Würdest du auch sagen so, das hat mit der Schulsozialarbeit zu tun?

506

507 Osaka: Auf jeden Fall, also das hilft auch alles sehr ja es, es gibt immer eine Lösung und sie
508 sagt jetzt auch nicht: du bist falsch oder du bist richtig, sondern sie findet eine Lösung, wie man
509 es halt besser machen kann und das hat dann halt auch dazu geführt, dass die Streitigkeiten
510 beendet wurden, dass das Klassenklima besser geworden ist und ja.

511

512 Interviewer: Ja. Jetzt hast du vorhin noch gesagt so irgendwie bei der Frage was du so
513 mitgenommen hast, für dich so, dass du sagst auch wenn man sich so hasst irgendwie, kann
514 man lernen, kann man trotzdem irgendwie miteinander umgehen.

515

516 Osaka: Ja.

517

518 Interviewer: kannst du da noch bisschen was zu sagen?

519

520 Osaka: Also jeder Mensch ist unterschiedlich und man kann nicht mit jedem Menschen gut
521 umgehen oder der Mensch, man muss nicht mit jedem Menschen gut klarkommen, aber man
522 sollte sich immer respektieren und ich find Respekt ist was sehr Wichtiges auch in der
523 Gesellschaft und auch in unserer Klasse und bei vielen Menschen kenne ich jetzt nicht aus
524 persönlicher Erfahrung, aber die sind halt durchgehend respektlos und es gibt bestimmt solche
525 Menschen und das das wichtige ist halt, dass man jeden Menschen einfach so mit jedem
526 klarkommen sollte, man muss sie nicht mögen, aber man muss ihn akzeptieren und ja.

527

528 Interviewer: Ja, okay. Wenn du jetzt mal so nochmal zurückblickst bisher, was hat sich bei dir
529 so verändert, wo du sagen würdest, das hat irgendwie mit der Schulsozialarbeit zu tun?

530

531 Osaka: Zum Beispiel das mit dem Klassenklima hat auch mit diesen Streitigkeiten zu tun und
532 ich wurde dann teilweise halt auch ausgegrenzt und seit, durch die Schulsozialarbeiterin bin ich
533 wieder so ein Teil der Klasse und ich find nicht ich bin ein Teil der Klasse, sondern die Klasse
534 ist wieder eins. Jeder versteht sich mit jedem gut, jeder hat glaub ich mal seine Tage wo es ihm
535 mal nicht so gut geht, aber das ist dann, also momentan bin ich sehr zufrieden und das da, das
536 ist halt auch, glaube ich alles wegen der Schulsozialarbeiterin oder zum Teil.

537

538 Interviewer: Ja, gabs noch was, das sich verändert hat bei dir durch die Arbeit?

539

540 Osaka: Besser, also besserer Umgang auch mit anderen, also wieder auf Augenhöhe und nicht
541 nur so künstlich so. Wenn man zum Beispiel jetzt mit den Mädchen, vor zwei Jahren oder so
542 war das, als wir dann auseinander gegangen sind, war es halt immer sehr künstlich, man konnte
543 ja nichts sagen, aber momentan kann man sich wieder gut unterhalten und, ja.

544

545 Interviewer: Das heißt du kannst dich mit den anderen jetzt wieder gut unterhalten, dass sich
546 das verändert hat?

547

548 Osaka: Ja.

549

550 Interviewer: Gabs noch was?

551

552 Osaka: Also mit den Streitigkeiten, was es für Streitigkeiten gab oder?

553

554 Interviewer: Was sich bei dir so verändert hat, wo du sagst, da hat irgendwie die
555 Schulsozialarbeit mit zu tun?

556

557 Osaka: Ja, ich habe mich vielleicht auch ein bisschen geändert. Ich sehe das vielleicht aus einer
558 ganz anderen Perspektive und ich habe es ja vorhin schon gesagt, ich weiß jetzt wie man mit
559 anderen Menschen umgeht, wie man, wenn die Person einen nicht mag oder so, wie man das
560 trotzdem noch gut machen kann und das ist halt was, das ich auch mitgenommen hab und das
561 hat sich halt auch geändert sozusagen.

562

563 Interviewer: Ja, das heißt, du kannst jetzt so mit anderen Leuten anders umgehen, mit denen du
564 nicht so gut klarkommst?

565

566 Osaka: Ja, genau, weil man muss einfach nicht nur mal an sich denken, sondern man muss auch
567 an andere denken und das ist halt in so einem Alter, wenn man vierzehn, fünfzehn Jahre alt ist,
568 das ist immer sehr schwer, weil man will halt seine Ideen umsetzen und so, aber man denkt
569 auch nicht, das vielleicht andere Menschen, also zum Beispiel eine Idee haben oder so und dann
570 will man seins durchsetzen, aber vielleicht kann es ja sein, dass die Idee von einem anderen
571 besser ist und dann kann man auch wenn es nicht besser ist die Ideen zusammenknüpfen so.

572

573 Interviewer: Ja. Nochmal, wenn ich nochmal so ganz griffig Frage, was hat es dir insgesamt
574 genutzt die Arbeit mit ihr?

575

576 Osaka: Vielleicht, also wie schon gesagt, halt Erfahrung, so wie schon gesagt, wie man mit
577 anderen Menschen umgehen soll, aber auch viel Freude so.

578

579 Interviewer: Freude?

580

581 Osaka: Also man hat auch viel Spaß gehabt, es war jetzt nicht immer negativ wegen den
582 Konflikten, aber man hat sehr viel auch nicht nur immer die gleichen Personen kennengelernt,
583 sondern ich habe sie jetzt zum Beispiel auch kennengelernt oder den Praktikanten oder so und
584 das sind halt alles Leute, die ich ohne jetzt die Schulsozialarbeiterin nicht kennen würde und
585 das macht auch Spaß, wenn man andere Leute kennenlernt.

586

587 Interviewer: Ja, gab es so, also was waren so, wenn du mal zurückschaust, ganz besondere
588 Momente mit der Schulsozialarbeiterin und was waren vielleicht schwierige Momente mit ihr?

589

590 Osaka: Ja, ich fange positiv an, zum Beispiel als das geklärt wurde, immer wenn was geklärt
591 wurde, war es immer ein sehr gutes Gefühl also wir haben uns dann gefreut und so und die
592 Schulsozialarbeiterin freut sich natürlich auch, wenn das dann halt geklärt ist oder wenn man
593 einen Schritt gefunden hat und das dann auch geklappt hat. Negative Sachen vielleicht wenn
594 man, es war halt immer sehr angespannt zum Beispiel, wenn man mit den anderen Personen
595 irgendwie in einem Raum saß und das war halt immer sehr angespannt, aber ich muss sagen,
596 die Schulsozialarbeiterin hat das immer sehr gut im Griff. Sie hat es dann, sie hat immer das
597 Beste draus gemacht und hat es dann auch nicht nur durch Reden, sondern auch manchmal
598 durch Sachen schreiben und das das geheim ist und so, dass man das dann in der Gruppe
599 vorstellt aber keiner weiß von wem das kam. Dann hat man dann zum Beispiel, irgendwie gabs
600 da einen Zettel und dann hat man da zum Beispiel, jeder hat was draufgeschrieben und dann
601 also Lösungen, wie man es besser machen kann und dann hat man zum Beispiel einen Strich
602 drauf gemacht, wenn man das gut fand oder so, also ja.

603

604 Interviewer: Verstehe was du meinst. Genau, ist jetzt vielleicht eine bisschen komische Frage:
605 welche, wenn du so mal die Arbeit mit ihr betrachtest, welche Gefühle verbindest du damit so
606 mit der Arbeit mit ihr zusammen?

607

608 Osaka: Positiv eigentlich, also es ist dann immer sehr, also es war ja jetzt einmal emotional
609 würde ich mal sagen, als ich, als es eine große Schlägerei zwischen mir und einem Jungen gab,
610 also bei mir war es immer so, dass es zwischen dem Jungen und mir so immer in einem Monat
611 zum Beispiel eine Schlägerei gab, weil zum Beispiel er irgendwie provoziert hat und dann
612 sammelt sich das irgendwann, dann muss das aus mir raus und dann kommt das eben so dazu,

613 dann musste ich einmal ein bisschen weinen und sie hat das auch wieder gut hingekriegt und,
614 also es ist dann immer ein sehr gutes Gefühl, wenn man bei ihr ist und, also sie hilft halt einem
615 und ist jetzt, sie interessiert sich also jetzt nicht, wie zum Beispiel, weiß ich nicht, sie ist jetzt
616 nicht so: ja das mein Job, ich mach das mal. Sie setzt sich halt wirklich dafür ein, dass es geklärt
617 wird und das finde ich halt gut.

618

619 Interviewer: Also hast du so ein bisschen das Gefühl, sie macht jetzt nicht einfach nur ihren Job
620 sondern mehr?

621

622 Osaka: Also sie macht, was ausreichend ist, also sie hat jetzt halt auch, also sie macht ihren Job
623 so, aber es ist halt ihr Job, ist es halt, so zu sein, sage ich mal. Also ja, also sie muss ja irgendwie
624 so diese Merkmale an sich haben, dass sie dann diesen Job ausführen kann.

625

626 Interviewer: Ok, achso, verstehe was du meinst, genau, vielleicht noch so ein bisschen
627 abschließend: wie würdest du das Angebot so für dich bewerten, das Angebot der
628 Schulsozialarbeit nach all dem, was du so erlebt hast bisher?

629

630 Osaka: Also vielleicht auf einer Skala von null bis zehn, eins bis zehn, schon so eine zehn, weil
631 es hat immer was gebracht, zum Beispiel bei dem einen Konflikt bei den Mädchen, aber dann
632 ist es ja nicht weiter, hat sich das ja nicht weiterentwickelt und es hat immer was gebracht und
633 ja, also es war immer auch sehr gut dahin zu gehen.

634

635 Interviewer: Ja, vielleicht noch eine: woran, also woran hast du gemerkt, dass es dir was
636 gebracht hat?

637

638 Osaka: Immer, wenn irgendwas geklärt wurde, immer wenn irgendwas abgeschlossen wurde
639 und wenn man dann einfach sieht, dass es was gebracht hat so und wenn man dann, das war
640 halt schon ein Geschenk, dass man irgendwann nicht mehr in die Schule gehen musste und
641 gleich warten, drauf warten zu müssen, dass die ersten Beleidigungen kommen, ja.

642

643 Interviewer: Also hast du für dich so gemerkt, vor allem daran, dass du wieder, also sage ich
644 mal, lieber in die Schule gehst, als vorher?

645

646 Osaka: Also ich gehe sehr gerne in die Schule, aber zu dem Zeitpunkt war es halt immer so,

647 dass ich nicht so wirklich was mit der Klasse gemacht habe, also ich bin in die Schule gegangen
648 und wieder nach Hause, also es war wenig Freude dabei, ja.

649

650 Interviewer: Und das hat sich dann verändert?

651

652 Osaka: Also es war davor schon, also davor hatte ich schon viel Spaß in die Schule zu gehen
653 und jetzt auch, aber zu dem Zeitpunkt war es manchmal, also ich finde das war auch bei Corona
654 so, hat es so ein bisschen, man hat sich lange nicht mehr gesehen und dann sammelt sich das
655 irgendwie und dann eskaliert das wieder und ich finde Corona war auch so jetzt, auch irgendwie
656 für uns alle nicht gut, dieses nur zuhause und man hat sich nicht gesehen, aber dann war es für
657 mich auch besonders schwierig, wenn es zum Beispiel mal abwechselnd so einmal zuhause und
658 einmal in der Schule war, so alle zwei Wochen in der Schule, ja.

659

660 Interviewer: Ja, weil du sagtest so, ich habe jetzt grade noch so das Bild im Kopf, das war so
661 wie ein Geschenk für dich, kannst du da noch was zu sagen?

662

663 Osaka: Wenn man mit der Person, seit zwei Jahren irgendwie was hat und das immer
664 bedrückend und nicht positiv und immer, wenn man an die Person denkt so negativ kommt,
665 dann ist das natürlich ein Geschenk, wenn man was endlich wieder, wenn man an die Person
666 denkt, ja, ich kann in der Nähe von der Person jetzt zum Beispiel sein und das ist dann immer
667 ein Geschenk so.

668

669 Interviewer: Mir fällt grade noch etwas ein, das habe ich vorhin vergessen zu fragen. Die, also
670 das du mit der Schulsozialarbeiterin arbeitest, ist ja so ein freiwilliges Angebot, da musst du ja
671 nicht hin.

672

673 Osaka: Ja.

674

675 Interviewer: Was war für dich so der ausschlaggebende Punkt, dass du gesagt hast, ich gehe da
676 freiwillig hin?

677

678 Osaka: Ich fand das coole war, dass man zum Beispiel einfach wenn man hingegangen ist, das
679 man nicht so gesagt hat, ja, du kommst jetzt nicht oder so ich konnte da hingehen und das war
680 halt auch so, das ich jemanden hatte zum reden, so und da bin ich halt immer sehr gerne

681 hingegangen, weil ich dann einfach reden konnte, was mir so am Herzen lag, das einfach
682 rauszuhauen sage ich mal.

683

684 Interviewer: Das war ganz wichtig für dich?

685

686 Osaka: Ja.

687

688 Interviewer: Ja, so, dass du da alles erzählen konntest. Ja, okay. Ich bin jetzt mit meinen Fragen
689 soweit fertig und würde ich jetzt abschließend noch fragen, gibts noch irgendwas, was du sagen
690 möchtest, bevor ich das Gerät wieder ausschalte?

691

692 Osaka: Ja alles gut, also ja, ich hoffe, ich habe ihre Fragen beantwortet, ja.

693

694 Interviewer: Dann.